

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 3. März 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 2 1/2 80 S., im Bezirk 2 1/2 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 3 S.

## Auf das „Calwer Wochenblatt“

nehmen sowohl die R. Postämter, als auch sämtliche Postboten Bestellungen für den Monat März an; dasselbe kostet für diesen Monat im Bezirk 40 Pfg., außerhalb desselben 45 Pfg.; für hier kann jederzeit abonniert werden bei der Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

### Ämliche Bekanntmachungen.

#### Calw. Die Zurückstellung von Militärpflichtigen, sowie die Klassifikation von Mannschaften der Reserve und Landwehr und von Ersatzreservisten erster Klasse betreffend.

Unter Hinweisung auf §. 19 ff. des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und §. 30 und 31 der Ersatzordnung werden die Ortsvorsteher aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die Gesuche von Militärpflichtigen um Zurückstellung oder Befreiung in Berücksichtigung häuslicher Verhältnisse dem Oberamt nach dem Fragebogen A. gefertigt, zeitig übergeben werden, indem Reklamationen, welche nicht spätestens im Musterungstermin gehörig angebracht würden, unberücksichtigt bleiben müßten. Nur wenn der Reklamationsgrund erst nach der Beendigung des Musterungsgeschäfts eintritt, kann der Antrag auch noch bei der Aushebung vor der Obererzählungskommission angebracht werden. Die zu Reklamationszwecken vorgelegten Urkunden und Zeugnisse müssen amtlich beglaubigt sein.

Da alle Zurückstellungen von Militärpflichtigen im ersten und zweiten Konkurrenzjahr je nur auf ein Jahr Geltung haben, so sind für die früher zurückgestellten Pflichtigen früherer Altersklassen, wenn der Zurückstellungsanspruch auch in diesem Jahre fortbauert, die Gesuche um Zurückstellung aufs Neue und zwar gleichfalls nach dem Fragebogen A., einzureichen.

Von dem Wechsel des Aufenthaltsorts solcher Pflichtigen wäre ungesäumt Anzeige hierher zu erstatten.

Bei Anmeldung solcher Gesuche sind übrigens die betreffenden Pflichtigen darauf aufmerksam zu machen, daß jeder für das stehende Heer auszubehene Militärpflichtige die gesetzliche Dienstzeit, nämlich drei Jahre im aktiven Dienst und die weiteren neun Jahre in der Reserve, beziehungsweise Landwehr, zu dienen hat, wornach also die aktive Dienstzeit, sowie die Dienstverpflichtung als Reservist und Landwehrmann um so später endigt, je später der Eintritt in den aktiven Dienst erfolgt.

Da ferner gemäß §. 17-19 der Controleordnung (Reg.-Bl. 1875 Nr. 35 S. 107) sowohl Reservisten und Landwehrmänner, als auch Ersatzreservisten erster Klasse für den Fall einer Mobilmachung u. um Zurückstellung hinter die letzte Jahresklasse ihrer Waffe oder Dienstkatégorie, bezw. hinter den letzten Jahrgang wegen dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse nachsuchen können, so erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, etwaige Gesuche dieser Art, welche stets bei dem Ortsvorsteher des Aufenthaltsorts anzubringen und genau zu begründen sind, innerhalb 8 Tagen mit den erforderlichen Nachweisungen hierher vorzulegen. Diese Nachweisungen haben die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Wittsteller, sowie die besonderen Umstände, wodurch eine zeitweise Zurückstellung begründet werden kann, vollständig zu enthalten und sind hiezu die bisherigen Fragebogen zu verwenden. Dabei wird noch bemerkt, daß die angebrachten Gesuche von dem Ortsvorsteher, übrigens ohne die Zuziehung von Reservisten oder Landwehrmännern genau zu prüfen sind.

Die Entscheidung über diese Gesuche, welche je nur bis zum nächsten Klassifikationstermin Geltung hat, wird am Tage der Musterung der Militärpflichtigen des betreffenden Orts erfolgen.

Den 28. Febr. 1877.

R. Oberamt.  
Doll.

#### Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden an die Einsendung der Sportelurkunden und Sportelgelder auf 1. März d. J. erinnert. Die Einsendung hat als D. S. portofrei zu erfolgen.

Den 28. Febr. 1877.

R. Oberamt.  
Doll.

#### Calw. An die Standesämter und Ortspolizeibehörden.

Nachdem das R. Ministerium des Innern sich dahin ausgesprochen hat, daß die frühere Mitwirkung der Geistlichen bei der Leichenschau, insbesondere die Ueberwachung der Thätigkeit der Leichenschauer, sowie die Empfangnahme und die Benützung der Leichenscheine Seitens der Geistlichen durch das Reichsgesetz vom 6. Febr. 1875 weggefallen sei, so wird dieses mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Standesämter, die in ihrem Besitz befindlichen Leichenscheine den Ortspolizeibehörden zu übergeben, beziehungsweise aus der standesamtlichen Registratur auszufordern haben, und daß die Ortspolizeibehörden berufen sind, die Thätigkeit der Leichenschauer zu überwachen, wogegen die Beglaubigung der von den Leichenschauern zu führenden Registern bei den Standesämtern nachzusuchen ist.

Den 27. Febr. 1877.

R. Oberamtsgericht.  
Schon.

R. Oberamt.  
Doll.



Revier Liebenzell.

### Stangen-Verkauf.

Donnerstag, den 8. März, Vormittags 10 Uhr,  
in Döfen zu Mötlingen aus den bei Unterhaugstett und Mötlingen gelegenen Staats-  
waldungen:

Klingenwald:	175 Feldstangen,	1130 Hopfenstangen,
	3340 Baumpfähle,	100 Flohwieden;
Simmohheimerwald:	223 Feldstangen,	2252 Hopfenstangen,
	1525 Baumpfähle,	6790 Flohwieden.

Forstamt Altenstaig,  
Revier Simmerfeld.

### Stamm- u. Brennholz- Verkauf.



Am Samstag,  
den 10. März d. J.,  
von Vormittags  
9 Uhr an, im Hirsch  
in Hornberg, aus  
Staatswald Schloß-  
berg bei Hornberg:

213 Stück Nadelholz-Lang- und Klotz-  
holz mit 109 Km., 4 Km. buchene  
Prügel, 23. Km. Nadelholzscheiter,  
Prügel und Anbruch, und 700 ge-  
schätzte Nadelholzwellen auf Haufen.  
Verkauf des Stammholzes um 11 Uhr.  
Altenstaig, den 1. März 1877.  
R. Forstamt.  
Herbegen.

Unterreichenbach,  
Gerichtsbezirks Calw.

### Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes  
Hespeler, Krämers dahier kommt die  
vorhandene, hienach beschriebene Liegenschaft  
im Auftrag des R. Obergerichts am  
**Dienstag, den 13. März d. J.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auf-  
streich erstmals zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

Die Hälfte an:

Nr. 74.

47 Meter einem zweistöckig-  
ten Wohnhaus,  
(den südlichen Theil) mit Stock-  
mauer sonst aber von Holz erbaut



mit einem Speicher mitten im  
Dorf am Hauptortsweg.

- 2  Meter Abtritt.
- 58  Meter Hofraum.
- 11  Meter Holzhütte.

Anschlag 2350 M

Nr. 88.

59  Meter eine einstöckige Scheuer an  
der neuen Ortsstraße, ganz  
von Fachwerk und geriegelt  
mit einer Tenne, angebaut  
an Nr. 89.

Parz.Nr. 4.

1 Ar 30  Meter Garten, Wiesen und  
Dunglege bei dieser  
Scheuer.

Anschlag zusammen 1800 M  
Gärten:

Parz.Nr. 91.

20  Meter Gemüsegarten bei obigem  
Wohnhaus und dem Haupt-  
ortsweg.

Anschlag 50 M

Hierzu sind Liebhaber — auswärtige  
mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen ver-  
sehen — eingeladen.

Den 19. Febr. 1877.

Schultheißenamt.  
Scholl.

### Privat-Anzeigen.

## Städtische Frauenarbeitschule Calw.

Mit dem 4. April 1877 beginnt ein neuer Curfus dieses mit tüchtigen Lehrkräften  
besetzten Instituts.

Dasselbe hat sich einer stets zunehmenden Frequenz zu erfreuen und wird nament-  
lich von vielen auswärtigen Schülerinnen besucht.

Unterrichtsfächer: Kleidermachen, Musterschnittzeichnen, Weißnähen, Maschinennähen,  
Weiß- und Bantsticken, sonstige feinere Arbeiten, Zeichnen, Malen, gewerbliche Buchführung  
und Correspondenz. Zur Ausbildung in fremden Sprachen und der Musik ist in hiesiger  
Stadt hinreichend Gelegenheit geboten. Für Unterbringung auswärtiger Töchter  
in guten Familien, bei einem Pensionspreis von —: 30—34 M pr. Monat wird von  
der Schulvorsteherin Fräulein Lina Jung und dem Curatorium Sorge getragen,  
welche auch zu sonstiger Auskunftsertheilung bereit sind.

### Curatorium:

Stadtschultheiß Schuldt.

Frau Marie Staelin.

Med. Dr. C. Schüz.

" Mathilde Schaubert.

Fabr. Gustav Wagner, jr.

" Marie Gutten.

## Verakkordirung von Maurer- und Steinhauer-Arbeiten.

Die zum Um- und Anbau am Wohnhaus des Herrn Julius Staelin nöthigen  
Maurerarbeiten veranschlagt zu M 3900.  
Steinhauerarbeiten " 18000.

sollen im Submissionsweg vergeben werden. Pläne, Kostenvoranschlag und Akkords-  
bedingungen liegen im Staelin'schen Comptoir in der Lebergasse zur Einsicht auf  
und erbittet sich Uebernahme-Offerte in Prozenten zu den Voranschlagspreisen ausge-  
drückt bis spätestens den 10. März

### Die Bauleitung:

R. Reinhardt, Professor  
Paulinenstraße 4 in Stuttgart.

Am nächsten Montag trifft eine Parthie

### ächtfarbiger Biz

bei mir ein, der Meter à 35 u. 40 Pfg.  
(alte Elle 7 1/2 — 8 1/2 fr.)

Emil Dreiß.

Einen schwarzen

### Noch

für einen Confirmanden hat zu verkaufen  
Schneider Kohler.

## 300 Mark Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-  
leihen parat bei

Jakob Braun.

## Lohfäs,

per 100 St. zu 70 Pfg. verkauft  
G. Raschold.

### Steinlieferungs-Afforde.

Ueber die Lieferung des Unterhaltungs-  
Materials auf mehrere Staatsstraßenbis-  
riffe werden an nachverzeichneten Tagen  
und Orten wiederholte Akkordsversuche vor-  
genommen, wozu tüchtige Akkordsliebhaber  
eingeladen werden.

Calw—Wibbaderstraße,  
Markung Hirsau u. Oberkollbach III. Distr.  
Oberreichenbach V. VI.

Montag, den 5. I. M.,

Nachmittags 3 Uhr,  
im Gasthaus zum Hirsch in Oberreichenbach;  
Teinacher Badstraße,

Markung Teinach und Sommenhardt,

Calw—Wibbergerstraße,

Markung Waldeck,  
Mittwoch, den 7. I. M.,  
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus in Teinach;  
Stuttgart—Calwerstraße,  
Markung Ostelsheim,

Donnerstag, den 8. I. M.,

Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhause in Ostelsheim;  
Markung Althengstett,

am gleichen Tag,

Nachmittags 3 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Althengstett;  
Markung Calw,

Freitag, den 9. I. M.,

Nachmittags 3 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Calw;  
zugleich für die Calw—Pforzheimerstraße,  
Markung Hirsau I. und Hirsau II. Distr.;

Herrenberg—Calwerstraße,  
Markung Dedensfronn,

Samstag, den 10. I. M.,

Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Dedensfronn.

Die verehrlichen Ortsvorsteher werden  
ersucht, dieß in den betreffenden Gemeinden  
bekannt machen zu lassen.

Hirsau, den 2. März 1877.

R. Straßenbauinspektion.

Lebens

Verfid  
Davor  
Bank  
Ausbe  
Duro  
Dioid  
Beif  
und vermit

Bet

St  
in groß

sch  
schnellen

Die  
mern für

in beliebig  
Gef

Sam

Schön  
drei  
fach  
perf  
zu  
Wie  
Klee,  
See  
zen,  
größ  
Pfe  
gro  
dere  
empfehl





# Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Geöffnet am 1. Januar 1829.  
Stand Ende 1876.

Versichert 48804 Personen mit	308,049,700 Mk.
Davon 1876 neu eingetreten 3554 Personen mit	28,810,400 "
Bankfonds	73,900,000 "
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829	101,029,700 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	36,8 Prozent
Dividende im Jahre 1877	41 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

**Emil Georgil.**

Weil d. Stadt.

## Bettfedern, fertige Betten, Bettbarchent, Drill, Kölsch, Piqué, Bettdecken,

## Stuhltuch, Shirting, Chiffons, Madapolam

in großer Auswahl und billigen Preisen, empfiehlt

**Max Schöninger z. Schönfarb.**

## Billige Kleiderstoffe!

Ich habe wieder eine Parthie schöne Kleiderstoffe erhalten, welche ich, um einen schnellen Absatz zu erzielen, zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

**G. F. Aker.**

## Ziegelwerk Feuerbach.

Die Unterzeichneten empfehlen sich den Herren Maurermeister und Baunternehmern für die diesjährige Bauzeit, zur Lieferung von bestgebrannten:

### Bausteinen und Glucker (Württ. Format.) Mauersteinen und Dachplatten

in beliebigen Quantitäten, zu billigsten Preisen, ab: „Station Zuffenhausen.“  
Gefl. Anfragen erbitten sich

**G. Hofacker & Cie. Stuttgart.  
Hermannstrasse Nr. 5.**

## Weil d. Stadt. Samen-Empfehlung.

Schönsten neuen ewigen und dreiblättrigen Klee samen, einfache und doppelschürige Esparsette, Grassamen-Mischung zu Wiesen-Anlagen, weißen Wiesen- und gelben Hopfenklee, Saatwicke, Rheinhauf, Seeländer Lein, Sommerweizen, achte Oberdorfer Kunkel, größte Sorte, Zuckerrüben, Pferdezahnmais, Erbsen, große Hellelinsen und andere Feld-Samen

empfehlen zu billigsten Preisen.

Schütz zum Löwen.

\*\*\*\*\*  
 Zur Feier des Geburtsfestes  
 Sr. Majestät des  
 Königs  
 am 6. d. M., werden die niederen  
 Staats- und Gemeinde-Diener, sowie  
 der Veteranen Verein, Landwehr-  
 mannschaften und sonstige Freunde zu  
 einem geselligen Abend in das Gast-  
 haus zum Löwen freundlichst ein-  
 laden. Zusammenkunft Abds. 7 Uhr.  
 \*\*\*\*\*



Verloren! ging von Unter-  
reichenbach bis  
Altburg  
eine starke Wagenwende,  
der redliche Finder wird ge-  
beten, solche gegen gute Be-  
lohnung abzugeben bei  
Schmied Bolz  
in Hirsau.

Nächsten Sonntag, den 4. März,  
wird die jährliche

## Generalversammlung

des Vorschussvereins abgehalten.

Tagessordnung:

Rechenschaftsbericht und Neuwahl des  
Auschusses.

Zusammenkunft Abends 4 Uhr

bei Friedr. Essig in der Lederstraße, die  
Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu er-  
scheinen, mit dem Bemerkten, daß der Ver-  
ein sein 25jähriges Bestehen feiert.

Der Ausschuss.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über badt

## Augenbrennen

B. Frohn Meyer beim Köhler.

Teinach.

## Werthholz-Verkauf.

Am Freitag, den 9. März,

Vormittags 11 Uhr,

werden in der Krone dahier:

ca. 30 Stück Lindenwerthholz und

25 Stück Aazienwerthholz

an den Meistbietenden verkauft.

Teinach, den 3. März 1877.

## Badverwaltung.

Ludwigsburg.

## Lieferung von

## Pflastersteinen.

Eine größere Parthie Pflastersteine aus  
rothen harten Werksteinen zur Pflasterung  
von Trottoirs, in Würfeln von 15—17 Cmet.  
Durchmesser suche ich zu kaufen.

Offerte zur Lieferung wollen mir schrift-  
lich, pr. 1000 St., frei in Bahnwagen ge-  
liefert, gemacht werden.

**J. Schmoel,  
Oberamtsbaumeister.**

Von meiner in kurzer Zeit sehr beliebt  
gewordenen

wasserdichten

## Schuhschmiere

in Schachteln à 8 und 15 S.

## Ridlederfett (Crème)

in Schachteln à 12 und 20 S haben die

Herren J. F. Desterlen,

Wm. Schlatteker,

Aug. Schnauser

den Detail-Verkauf übernommen.

**Chr. Bozenhardt.**

Calw.



ging am  
1. März  
ein Wagenschild  
von Calw nach Hirsau. Der  
Finder wird gebeten, ihn ab-  
zugeben gegen Belohnung bei  
Kau, Bierbrauer.

Calw.

Mein oberes

## Logis,

bestehend in Stube, Stubenkammer, Platz  
zu Holz und Platz im Keller, ist bis Georgii  
ober Jakobi zu vermieten  
Selbmaier, Schneider.





# Geldausleihen.

**1000 Mark**  
gegen gefähliche Sicherheit, die bei präciser Zinszahlung nicht gekündet werden, liegen bereit.

Wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

**20—30 Str. Dehnd u. Heu**  
verkauft

G. Thudium.

Ein kleineres

# Logis

mit Kochofen hat bis Georgii zu vermietzen  
Carl Leonhardt, jr.,  
Rothgerber.

Einen gut erhaltenen schwarzen

# Anzug

für einen größeren Confirmanden hat im

Auftrag billig zu verkaufen

G. Binder, Schneidermeister.

# Meine Capeten-Karten

empfehle ich zu geneigter Durchsicht.  
Emil Dreiß.

### Gottesdienste.

Sonntag, den 4. März.  
Vorm. (Pred.): Hr. Stefan Metzger.  
Kinderlehre mit den Ebbnen  
Nachm. (Pred.): Hr. Missionar Hesse.

## Öffentlicher Vortrag im Georgenäum

durch Herrn Helfer Häring.

Freitag, den 9. März 1877,

Abends 7 1/2 Uhr.

Gegenstand:

## Sonntagsbilder aus London.

Zu Vermeidung der Störungen, welche verspätetes Erscheinen der Zuhörer bei den Vorträgen veranlassen, wird nach Beginn des Vortrags, also um 7 1/2 Uhr weiterer Eintritt in den Saal verweigert.  
Der Ausschuss.

### Die Wanderversammlung des landw. Vereins in Neubulach am 21. Februar

darf sicher zu denjenigen Vereinstreffen gerechnet werden, die ihren Zweck, soweit sich dies nach dem äußeren Anschein beurtheilen läßt, erfüllt haben. Der Zweck solcher Versammlungen ist ja bekanntlich immer der, über landwirthschaftliche Fragen, die vom Versammlungsorte selbst aufgestellt werden, Aufschluß und Belehrung zu ertheilen, und diese Fragen waren diesmal so lokal und einschlägiger Natur, daß die ganze zahlreiche, von Teilnehmern aus Alt- und Neubulach, Oberhaugstett, Rebersberg, Sperenberg, Breitenberg, Oberkollwangen, Bernau u. a. Orten besuchte Versammlung den Vorträgen ein sichtlicheres Interesse widmete und das Gehörte sofort auch in lebhafter Unterhaltung verarbeitete.

Nachdem der Vereinsvorsitzende, Hr. Amtmann Doll, die Versammlung mit freundlichen Worten begrüßt und mit Beziehung auf den 3ten Punkt der Tagesordnung in Aussicht gestellt hatte, daß man einen Einblick in die landwirthschaftlichen Verhältnisse Rebersbergs bekommen werde, die als Quelle der wachsenden Wohlhabenheit der Gemeinde vielfach zur Nachahmung empfohlen werden können, stellte er Herrn Pomolog Fr. Fr. Fr. den Nachfolger B. B. vor und lud die Anwesenden ein, sich ungenirt und lebhaft an der Debatte zu betheiligen. Herr Fr., der die Aufgabe hatte, über die Pflege des Obstbaus zu reden, hatte diese Aufgabe praktisch angefaßt, indem er trotz der Ungunst der Witterung Vormittags die Wärlungen Alt- und Neubulach, Oberhaugstett und Rebersberg beging, um sich persönlich von dem Stande der Obstbaumzucht zu überzeugen. Dieser Rundgang, sagte er, habe auf ihn den Eindruck gemacht, daß man mit Vorliebe Bäume pflanze, und daß man sich in der Pflege da sei, wenn auch mitunter etwas zu vernachlässigt sei. Schon bei der Wahl oder Aufzucht der jungen Bäume werden oft Fehler gemacht: insbesondere gefährlich sei der Bezug von Händlern, welche die jungen Bäume häufig lange herumschleppen und für die Sorten gar nicht garantiren können; aber auch die wahrscheinlich da und dort in einer Gartenecke selbst aufgezogenen Exemplare machen leider nicht den Eindruck ganz richtiger Behandlung. Und nun gab Hr. Fr. eine Darstellung von der richtigen Erziehung eines jungen Baumes, der durch Herausnehmen und Zurückschneiden der Pfahlwurzel im 2ten Jahre einen reichen Wurzelkörper, durch mehrmaliges Zurückschneiden der Ruthe und Etappenlassen der Seitentriebe einen starken Stamm und schließlich im 5 oder 6ten Jahre eine noch unverschnittene Krone erhalten müsse, der man jede Form geben könne. Die Sorten werden in der Baumschule (auf seinem Rundgang habe er zu seinem Bedauern keine gesehen) in der Regel im zweiten Jahre aufgefropft, weniger empfehlenswerth sei das Veredeln in der Krone, das 5—6 Veredelungen, also viel mehr Arbeit und Aufmerksamkeit erfordere. Von größter Wichtigkeit aber sei die Wahl der Sorten, und es habe jetzt der deutsche Pomologen Verein aus den verschiedensten deutschen Obstsorten, von denen fast jedes Oberamt eine oder mehrere, irgendwo aus dem Kern entstandene besonders bevorzugte, 50—60 dauerhafte und ertragreiche Sorten ausgewählt.

(Fortf. folgt.)

Rottensburg 27. Febr. Gestern wurde ein des großen Uhlendiebstahls in Horb Verdächtiger in hiesigem Bezirk festgenommen und nach Horb abgeliefert.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Oelshäger in Calw.

(Siehe No. 9 des Unterhaltungsblatts)

— Aalen, 27. Febr. Vergangenen Donnerstag wurde der Vorstand des hiesigen Obergerichts F von seinem Amte suspendirt und seit Samstag ward derselbe vermißt. Selbstverständlich erregt die Sache außerordentliches Aufsehen und ist doppelt bedauerlich in einer Zeit, wie die gegenwärtige, für deren Gebrechen man sonst so gerne bei der Hand ist die ärmeren Klassen verantwortlich zu machen.

— Aus Baden, 27. Febr. Die Eröfnung der Hundstaxe hat eine bedeutende Abnahme dieser Thiere zur Folge gehabt. Während im Jahre 1875 im ganzen Lande 38132 Hunde versteuert wurden, waren es 1876 nur 32383, mithin 5649 weniger. Im Jahre 1876 kamen 35 Wuthanfälle bei Hunden vor; in 19 Fällen wurde die Krankheit erwiesen, in den übrigen lag nur Verdacht vor. Gebissen wurden von diesen Hunden 12 Personen, von denen jedoch keine an der Wuth erkrankte. Dagegen erkrankten 2 Pferde und 1 Kind, welche gebissen worden waren.

— Heidelberg, 27. Febr. In Plankstadt spielten zwei Knaben im Alter von etwa 13 Jahren mit einer Pinte, die sie angeladen wählten. Auf die Aufforderung des einen leate der andere auf ihn an, drückte los und schoß ihm mitten durch den Kopf: der Tod trat sofort ein.

— Leipzig, 26. Febr. Die Leipziger Bank ist von einem empfindlichen Verlust betroffen worden, entstanden durch fortgesetzte, raffinierte Fälschungen im Lombardverkehr, welche sich ein jüngst verstorbenen, langjähriger Revisor hat zu Schulden kommen lassen. Dieselben repräsentiren nach geschäpener endgültiger Feststellung die Summe von 183270 M. während die Seitens des Publikums bei der Leipziger Bank deponirten Werthe sich sämtlich unberührt vorgefunden haben. Der Aufsichtsrath der Bank hat in Folge hiervon die Dividende von 5% auf 4% Proz. heruntergesetzt, so daß die Erträge des laufenden Geschäftsjahrs 1877 in keiner Weise beeinträchtigt werden.

— In Berlin wurde am 21. Febr. ein Student in seiner Wohnung auf dem Sopha sitzend todt vorgefunden. Derselbe hatte sich in der vorhergegangenen Nacht mittelst eines Revolvers durch einen Schuß in den Mund getödtet. Nach einem zurückgelassenen Zettel scheint die Ursache zu dem Selbstmorde die Herausforderung zu einem amerikanischen Duell gewesen zu sein.

— Berlin, 28. Febr. In der heutigen Bundesrathssitzung wurde auf Antrag Sachsens mit 30 gegen 28 Stimmen beschlossen, daß der Sitz des Reichsgerichts in Leipzig sein soll. Für Leipzig stimmten außer Sachsen und den Thüringischen Staaten: Baiern, Württemberg, Braunschweig, Mecklenburg und Oldenburg.

— Wien, 28. Febr. (Allg. Ztg.) Seit dem 25. Febr. marschirt die gesammte Reserve der russischen Südarmerie an die rumänische Grenze. Gestern wurden die Reserveparks nach Ehotin beordert. Große Lieferungen sind nach Jassy, Galatz, Bukarest und Burgewo ausgeführt. Alle Vorbereitungen zum Uebergang über den Pruth sind fertig.

London, 26. Febr. Nach der Army and Navy Gazette ist es wahrscheinlich, daß der Prinz von Wales seine Söhne auf das Kadettenschiff Britannia zur Theilnahme an einem Unterrichtskursus schicken wird. Der ältere Sohn Albert ist jetzt 13 Jahre, der jüngere, George, 12 Jahre alt, jener wird schließlich in die Armeeeintreten, dieser wahrscheinlich im Seeservice verbleiben. — James Mac Binda, der einzige Ueberlebende von der Belfaster Barke Maria, ist mit dem Dampfer Gambia nach England gekommen. Nach seiner Erzählung hatte im Laufe von 33 Tagen die Mannschaft hauptsächlich von den Leichnamen ihrer Kameraden gelebt. Nach dieser Zeit waren von den 14 Mann der Besatzung 13 todt.

Amerika. In Neu-England ist der Schnee so tief, daß die armen Vögel zu Tausenden umkommen, weil sie kein Futter finden können, und in einigen Theilen des Staates New-York können die Farmer aus derselben Ursache nicht in die Wäldungen gelangen und müssen Obstbäume fällen, um Brennholz zu haben.

52. J

Ersteint  
Donnerst  
terhaltun

im Döfse  
wäldunge

Der  
Unterpfan  
Auszug a  
Blatt 9  
Jakob R  
lingen g  
in Weild  
lebensfor  
gangen,  
tung bez  
der Urku

dieselbe  
melden,  
kraftlos  
Den

So  
Am

bei Bierb  
staig. G  
4691  
Me  
Die  
fuhrwege  
bader S

Dieje  
welche  
Bestrein  
h  
nachsuche  
zu überg

